

blickpunkt sportmanagement

News Oktober 2015



Bild des Quartals: Offizielle Begrüßung der Erstsemesterstudierenden Sportmanagement

Kommentar: Ehre wem Ehre gebührt

Die Einladungen sind verschickt, die Location ist vorbereitet, die Getränke stehen kalt und die Schnittchen sind bestellt. Die Statements sind von klugen Pressesprechern verfasst. Vorgetragen werden sie von prominenten Repräsentanten. Sie alle haben Gutes getan und deswegen wollen und sollen sie gewürdigt werden. Sie haben der Stadt Duisburg, dem Ruhrgebiet ja sogar dem Land NRW einen guten Dienst erwiesen. Das gilt es zu feiern im Rahmen einer Pressekonferenz. So ist es geplant für den Tag danach.

In diesem Jahr ist es fünf Jahre her, dass in Duisburg im Rahmen der Loveparade eine Tragödie geschah. In den Medien wurde zum Jahrestag ausführlich daran erinnert. Es wurde auch berichtet, dass die Staatsanwaltschaft sich immer noch sehr schwer tut mit der Erhebung einer Anklage. Im Fokus stehen vor allem die Verwaltungsmitarbeiter, die ganz zum Schluss die Genehmigung der unseligen Veranstaltung mit Stempel und Unter-

schrift versehen haben. Diese Verwaltungsmitarbeiter standen aber allesamt nicht auf der Einladungsliste für die geplante Pressekonferenz. Ihnen sollte nicht gehuldigt werden. Sie haben schließlich nur die nachdrücklich vermittelten Vorstellungen ihrer Vorgesetzten umgesetzt. Die Visionen von einer toleranten Stadt Duisburg, von einem weltoffenen Ruhrgebiet, von einem „jugendlichen“ WDR und letztlich von einem vor Lebensqualität nur so strotzenden Land NRW. Die Visionen hatten sich die Vorgesetzten etwas kosten lassen an politischem Einfluss und an Geld. Da liegt es auf der Hand, dass nicht die Mitarbeiter zur medialen Lobhudelei eingeladen werden.

Warum liegt es nicht auf der Hand, dass die Staatsanwaltschaft einfach die Liste der Podiumsteilnehmer der geplanten Huldigungs-PK zur Grundlage ihrer Anklageüberprüfungen macht? Es gilt schließlich: Ehre wem Ehre gebührt.

Prof. Dr. Norbert Müller

Inhalt:

Kommentar: Ehre wem Ehre gebührt	1
15. Fachtagung „blickpunkt sportmanagement“: Tabus im Sport - Zeit zum Umdenken?!	2
Qualität des Mitarbeiter- bzw. Freiwilligenmanagement im Sportverein	4
Interview mit Dr. Herbert Dierker	5
News vom Campus Calbecht SPO-MAN.news	5

Buch des Quartals

Event-Marketing in Sport und Kultur
Konzepte – Fallbeispiele – Trends
Gerd Nufer / André Bühler



225 Seiten
Preis: 24,95 €
Verlag Erich Schmidt
2015
Sprache: Deutsch
ISBN 978-3-503-15894-2

Die Autoren stellen das passende Equipment zusammen, um eventtypische Chancen durch Interaktion und Erlebnisorientierung systematisch zu entfalten: Prinzipien des Event-Marketing; Planung, Umsetzung und Erfolgskontrolle; Neueste Entwicklungen und Trends. Viele Fallbeispiele und Tag Clouds illustrieren die Darstellung der aktuell überzeugendsten Konzepte des Event-Marketing und ihrer Umsetzung in Sport und Kultur.

Tabus im Sport

Zeit zum Umdenken?!



Die Qualifikation

„Also wir haben zwei Möglichkeiten: Entweder wir machen hier Eventmanagement als Trockenkurs oder wir ziehen die Lehrveranstaltung so auf, dass am Ende des Wintersemesters 2015/16 ein Kongress steht, der von Ihnen organisiert wurde! Ich gehe jetzt in mein Büro und Sie diskutieren, welche der beiden Möglichkeiten Sie gerne hätten und dann präsentieren Sie mir Ihre Antwort.“

So oder so ähnlich begrüßte uns Prof. Dr. Norbert Müller in der ersten Eventmanagement-Veranstaltung im Sommersemester 2015.

Gesagt, getan! Wir haben gefühlte 30 Sekunden gebraucht, um uns darüber einig zu werden, dass wir einen eigenen Kongress auf die Beine stellen wollen. Wir hatten schon die beiden letzten miterleben dürfen und waren dementsprechend motiviert, in die Fußstapfen der höheren Semester zu treten.

Somit freuen wir uns nun darauf, am 30.11. und 01.12.2015 unseren Kongress durchzuführen.

In diese Vorfreude mischte sich aller-

dings ein gewisses Maß an Respekt gegenüber dem, was uns in den kommenden neun Monaten alles erwarten würde; eine Veranstaltung dieser Größenordnung benötigt eine umfangreiche Vorbereitung. Dazu gesellte sich das Wissen, dass der Kongress Blickpunkt Sportmanagement dieses Jahr zum 15. Mal stattfindet und so sahen und sehen wir uns in der Verantwortung, etwas Großes auf die Beine zu stellen, was der langen Tradition gerecht wird!

Während die Entscheidung, einen Kongress zu organisieren, leicht gefällt werden konnte, standen wir mit der Frage, mit welchem Thema wir die anderthalb Tage Kongress füllen wollen, vor der ersten großen Hürde. Daraufhin wurde in Kleingruppen überlegt, Vorschläge wurden unterbreitet, Themen ausgearbeitet, Diskussionen geführt und Ideen wiederum verworfen. Doch letztendlich konnte ein Thema gefunden werden, mit dem sich alle identifizieren konnten. Der diesjährige Kongress wird unter dem Thema „**Tabus im Sport**“ stattfinden.

Die Gruppenphase

Nachdem die Themenfindung erfolgreich abgeschlossen werden konnte, mussten die zuständigen Arbeitsgruppen gebildet werden. Diese Aufteilung war der Startschuss für die nun anstehende Arbeitsphase, denn jede Gruppe hatte Aufgaben, die es zu erledigen galt. Darauf folgten sehr arbeitsintensive Donnerstage, in denen recherchiert wurde, was die Smartphones und Laptops hergaben, formuliert wurde, was die deutsche Sprache zu bieten hatte und diskutiert wurde, bis die Köpfe geraucht haben.

Die PR-Gruppe hatte zuerst die wichtige Aufgabe, den Titel unseres Kongresses zu vervollständigen. Klingt im Grunde ganz einfach, oder? Ist es aber nicht! Im Vorfeld musste nämlich ausgearbeitet werden, wie ein Tabu zu definieren ist, was wir mit unserem Kongress aussagen wollen und letztendlich soll der Titel auch einprägsam sein. Das Ergebnis „**Tabus im Sport – Zeit zum Umdenken?!**“ erfüllte all diese Kriterien und stellt eine tolle Überschrift für unseren Kongress dar.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Im weiteren Verlauf des Semesters galt es unter anderem, unsere Zielgruppen zu definieren und anzusprechen sowie die sozialen Netzwerke mit Leben zu füllen.

Die Grafikgruppe nutzte die ersten Stunden, um sich intensiv mit den notwendigen Programmen zur Bildbearbeitung auseinander zu setzen und so einen Grundstein für zukünftige Arbeiten zu legen. Nachdem der Titel durch die PR-Gruppe erarbeitet wurde, war es an unseren Grafikern, diesem ein Gesicht zu geben und die Bildmarke zu erstellen.

Auch die Programm-/ Referentengruppe musste im Vorfeld ausarbeiten, was unser Kongress aussagen soll. Daraufhin wurden Themenkomplexe gebildet und passende Referenten herausgesucht und angeschrieben.

Wir freuen uns, dass wir ein breitgefächertes Themenspektrum haben, den hochkarätige Referenten in spannenden Vorträgen, interessanten Diskussionsrunden und aussagekräftigen Interviews ihre Meinung vertreten und uns hoffentlich einen Blick über den Tellerrand gewähren werden.

So soll unter anderem erläutert werden, was Tabus überhaupt sind und in welchem gesamtgesellschaftlichen Kontext diese stehen. Des Weiteren wird das Thema Homosexualität aufgegriffen und es wird sich mit den Fragen nach einem möglichen Coming-Out und den entstehenden Folgen auseinander gesetzt. Das Thema Depressionen behandelt beispielsweise die Thematik, warum es in der Sportwelt verachtet wird, Schwäche

zu zeigen. Ein weiterer Themenblock beschäftigt sich mit der Zukunft von Sportlern, bei denen sich die sportliche Karriere dem Ende entgegen neigt. Alle genannten Thematiken werden durch die Medien aufgegriffen und so einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Manche Geschichten werden aber bewusst verschwiegen und nicht mit der Öffentlichkeit geteilt. Auch dieses Phänomen soll von uns beleuchtet werden.

Die Sponsoringgruppe machte sich auf die Suche nach geeigneten Sponsoren. Dafür wurden Sponsorenpakete gebildet, welche man den passenden Unterstützern anbieten wollte. Um diese zielgerichtet und individuell ansprechen zu können, wurden Mappen erstellt, in denen wir unseren Kongress vorstellen und dem potenziellen Sponsor die Vorteile einer Unterstützung aufzeigen.

All diese Abläufe fanden parallel statt und so war es die Aufgabe der Controllinggruppe, diese Fäden zusammenzuhalten, auf Deadlines zu achten und auch mal mit Nachdruck an Absprachen zu erinnern.

Die Wochen vergingen dabei wie im Flug und ehe wir uns versahen, war das Sommersemester vorbei und wir saßen am letzten Donnerstag des Semesters gemeinsam zusammen und ließen Revue passieren, was alles schon erledigt war. Dabei wurde uns bewusst, dass wir die richtige Entscheidung getroffen hatten, den Kongress erneut stattfinden lassen zu wollen. Denn das, was wir im Sommersemester erlebt und über Eventmanagement gelernt haben, ist in keiner „trockenen“ Lehrveranstaltung zu vermitteln. Der Bezug zur Praxis und das Ziel, einen interessanten, informativen und professionell organisierten Kongress auf die Beine zu stellen, macht diese Lehrveranstaltung einzigartig und führt dazu, dass wir alle jetzt schon sehr viel für die Zukunft mitnehmen können. Wir sind gespannt, was das kommende Wintersemester für uns bereit hält und freuen uns auf die vielfältigen und spannenden Erfahrungen.

Das große Finale

Ein Alleinstellungsmerkmal, auf das wir

sehr stolz sind und welches unseren Kongress auszeichnet, ist, dass er unter der Überschrift „Von Studierenden für Studierende“ organisiert wird. Das heißt, dass er für Studierende der Ostfalia und anderer Hochschulen kostenfrei ist; selbstverständlich freuen wir uns aber auch über Schulen und alle weiteren Interessierten. Den Sportmanagementstudenten aus dem ersten und dritten Semester der Ostfalia wird bei der Organisation zusätzlich eine besondere Position zugewiesen. Der Ansturm von rund 400 Besuchern erfordert einige helfende Hände, die traditionell aus den unteren Semestern stammen; und somit sind wir auf eure Hilfe angewiesen! Der Vorteil für euch ist, dass ihr schon zu einem frühen Zeitpunkt eures Studiums erste Einblicke in die Organisation des Kongresses bekommt.

Nicht zu vergessen sind die Firmenkontaktmesse, die wieder parallel zum Kongress stattfinden wird und unseren Sponsoren die Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren und einen Einblick in die Arbeitswelt in ihrem Unternehmen zu geben sowie das „Get Together“ am ersten Abend der Veranstaltung, welches dazu genutzt werden kann, bei Speis und Trank teilnehmenden Referenten auf den Zahn zu fühlen.

Der Schlusspiff

Wir hoffen, euer Interesse ist geweckt zu haben und euch am **30.11. und 01.12.2015** zu unserem Kongress begrüßen zu dürfen.

Unsere Social-Media-Kanäle sind gestartet und aktiv. Jeder, der also Fragen hat, interessiert an unseren Vorbereitungen ist oder einfach nur auf dem Laufenden bleiben möchte, ist herzlich dazu eingeladen, uns auf Facebook (Blickpunkt Sportmanagement) und Twitter (#bpspm) zu folgen.

Gerne könnt ihr uns auch persönlich ansprechen!

Wir freuen uns schon auf euch und können den Anpiff für den Kongress kaum noch erwarten!

Anne und Kevin

Impressum

Herausgeber:

Studiengang Sportmanagement

Redaktion: Prof. Dr. Ronald Wadsack

Layout: Gabriele Wach

Ostfalia

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Fakultät Verkehr, Sport, Tourismus, Medien

Karl-Scharfenberg-Str. 55/57

38229 Salzgitter

Tel.: 05341 875 52290

mail: sportmanagement-info@ostfalia.de



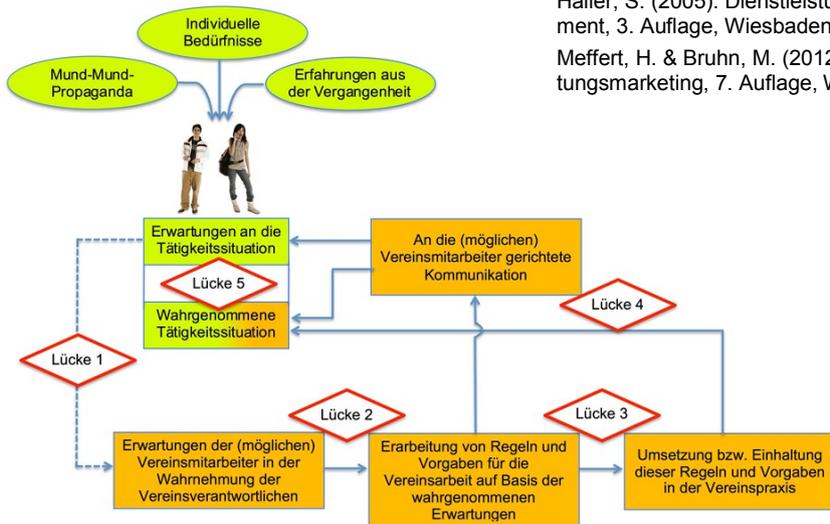
Abbildung 1: Konzept der Engagementförderung im Niedersächsischen Turner-Bund e. V. (Quelle: NTB)

Freiwilligenmanagement ist seit wenigen Jahren ein Konzept (vgl. z. B. DOSB 2013), welches als Lösung für den Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Sportvereinen gesehen wird. Dieser Mangel wird in den letzten Jahren fortwährend durch die Sportentwicklungsberichte dokumentiert (vgl. zuletzt 2013/14: Breuer & Feiler 2015, 29-30). Es geht im Grunde darum, sich intensiver mit den Bedingungen der Mitarbeit im Sportverein auseinander zu setzen, diese zu verbessern, die Kommunikation über das Thema Mitarbeit zu verstärken und Unterstützung für die Engagierten anzubieten. Mit der Chance, mehr Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen. Stellvertretend soll hier das Konzept des Niedersächsischen Turner-Bund e. V. dargestellt werden, um das zu Themenspektrum zu verdeutlichen (Abbildung 1).

Erkennbar ist, dass die Aufgaben sowohl die Organisationsentwicklung im Sportverein, die kommunikative Präsenz des Themas Mitarbeit als auch Fragen der individuellen Unterstützung und Bindung der vorhandenen und ehemaligen Mitarbeiter betrifft. Ein weites Arbeitsspektrum, welches in der Umsetzung eine große Herausforderung bedeutet, die in den Sportvereinen zu bewältigen ist. Im Zuge meines Forschungsssemesters im Sommer 2015 wurde erkennbar, dass dieses Thema wohl in einigen Dachverbänden und Landessportbünde sowie im DOSB aktiv bearbeitet wird, jedoch auf der Vereinsebene bislang nur minimal angekommen ist. Auf der anderen Seite wird auf die Problematik des Mitarbeitermangels immer wieder verwiesen. Jedoch spielte die Bearbeitung des Mitarbeitethemas bislang er punktuell eine Rolle oder war von dem individuellen Engagement einzelner Vereinsmitglieder abhängig.

Um nun die Sportvereine dabei zu unterstützen, dieses Thema aufzunehmen und in ihre Führungsarbeit zu integrieren, bietet sich die Nutzung eines grundlegenden Management-Konzeptes an. Dabei wird an dieser Stelle auf das GAP-Modell Bezug genommen, das einerseits Hinweise auf die Grundlagen der Qualitätsbeurteilung gibt und andererseits den Zusammenhang mit den organisatorischen Prozessen erkennbar macht (vgl. z. B. Meffert & Bruhn 2012, 191-195; Haller 2005, 44-48). Ein für diese Verwendung ange-

passtes GAP-Modell ist in Abbildung 2 dargestellt. Dabei wird das Dienstleistungs-verhältnis so betrachtet, das der unentgeltlich und freiwillige Mitarbeiter als Kunde und der Sportverein als Anbieter der Leistung betrachtet wird.



Quelle der Originalvorlage (Gap-Modell): Zeithamel, V.A., Parasuraman, A., Berry, L.L., Qualitätsservice. Was Ihre Kunden erwarten – was Sie leisten müssen, Frankfurt/Main 1992; Übertragung auf die Vereinsmitglieder: © Prof. Dr. Ronald Wadsack, Salzgitter 2014)

Abbildung 2: GAP-Modell

Die aufgezeigten Lücken als Auslöser von Qualitätsmängeln können für den Zweck des Mitarbeitermanagement in folgender Form charakterisiert werden.

darum geht, die Stimmigkeit der einzelnen Stufen zu prüfen. Ist das Mitarbeitermanagement nun etabliert, kann über gezielte Befragung der Mitarbeiter ausge-

Lücke 1	„Wahrnehmungslücke“	Die Vereinsführung kennt die Erwartungen der Mitarbeiter bzw. nimmt diese nur verfälscht wahr. Dies kann z. B. an mangelnder Kommunikation und Vorurteilen beruhen.
Lücke 2	„Entwicklungslücke“	Die Entwicklung des Mitarbeitermanagement im eigenen Verein ist unzulänglich, u. U. mangels eigenständiger Auseinandersetzung mit den spezifischen Bedürfnissen im eigenen Verein.
Lücke 3	„Leistungslücke“	Die geplanten Maßnahmen des Mitarbeitermanagements werden nur unzulänglich umgesetzt, eventuell sind die Aufgaben im Sportverein noch nicht akzeptiert oder es fehlen wesentliche Kompetenzen.
Lücke 4	„Kommunikationslücke“	Die Darstellung des Mitarbeitermanagements durch den Verein passen nicht mit den erlebbaren Leistungen zusammen.
Lücke 5	„Kundenlücke“	Die Wahrnehmung des Mitarbeiters von dem Mitarbeitermanagement passt nicht mit den erlebten Leistungen seitens des Vereins zusammen. Dies als finales Resultat der im Prozess vorher liegenden Lücken.

Dementsprechend kann dieses Konzept in einem ersten Schritt für die Gestaltung des Arbeitsfeldes Mitarbeitermanagement genutzt werden, um ein entsprechendes Angebot wirkungsvoll im Sportverein umzusetzen. Zudem kann es als Überprüfungs-schemata dienen, wenn es

hend von der Bewertung der Betreuung schrittweise eine Rückkopplung auf die Prozessschritte vorgenommen und das Mitarbeitermanagement im Sportverein optimiert werden.

Prof. Dr. Ronald Wadsack



Drei Fragen an ...

Dr. Herbert Dierker

Leiter der Sportabteilung beim Senator für Inneres und Sport Berlin

Frage 1:

Welche Aufgaben haben Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit beim Berliner Innensenator zu bearbeiten?

Die Arbeit in der Sportabteilung ist durch eine sehr breite Aufgabenvielfalt geprägt. Einerseits fallen die klassischen Aufgaben auf der politischen Landes- und Bundesebene an, andererseits gehören in Berlin in den Verantwortungsbereich der Sportverwaltung der Olympiapark mit dem Olympiastadion im Westen der Stadt, der Friedrich Ludwig Jahn Sportpark mit der Multifunktionsarena „Max Schmeling Halle“ in Prenzlauer Berg und das Sportforum Hohenschönhausen (ehemaliges Dynamo Sportgelände) im Osten der Stadt. Daraus ergibt sich ein faszinierendes Aufgabenspektrum in Verbindung mit einer sehr heterogenen Mitarbeiterschaft - vom Eishobelfahrer in der Eisschnelllaufhalle bis hin zum juristisch versierten Spitzenbeamten für internationale Sportrechtsfragen.

Die wichtigsten Aufgaben sind: Personalführung und -entwicklung, permanente Weiterentwicklung der konzeptionellen, sportpolitischen Ausrichtung, möglichst reibungslos funktionierender Alltagsbetrieb.

Frage 2:

Was sind spezifische Herausforderungen bei den besonders großen internationalen Sportveranstaltungen in Berlin?

Berlin ist national wie international eine

der herausragenden Sportmetropolen. Dieses Markenzeichen hat sich die Stadt vor allem über die langfristig angelegte, konsequente Akquise und erfolgreiche Durchführung von sportlichen Großereignissen in den zurückliegenden Jahren erarbeitet. Die spezifischen Herausforderungen insbesondere bei internationalen Großereignissen sind die teilweise durchaus unterschiedlichen Wünsche und Anforderungen der Stadt Berlin mit den Anforderungen der Internationalen Fachverbände in Einklang zu bringen - das ist immer mit einem langen Vorlauf und einem ständigen Abstimmungsprozess verbunden wie z. B. aktuell bei den Champions League Finals der Frauen und Männer im Fußball in diesem Jahr. Eine weitere, kleine Auswahl an Großveranstaltungen in 2015: Final Four im Basketball, Handball, Volleyball - Basketball EM, WM im modernen Fünfkampf, European Macca-bi Games (ein Multifunktionssportfest mit über 2000 jüdischen Sportlerinnen und Sportlern) - dazu kommen die jährlichen Traditionsveranstaltungen wie DFB-Pokalfinale, Velothon, ISTAF und der Berlin Marathon. Die nächsten bedeutenden Veranstaltungen sind das Internationale deutsche Turnfest 2017 und die Leichtathletik EM 2018.

Frage 3:

Was erwarten Sie von einem Nachwuchsmitarbeiter in Ihrem Arbeitsbereich?

Angesichts der vielfältigen Berufsfelder in der Berliner Sportverwaltung mit ca. 200

News vom Campus Salzgitter

Am 17.09.2015 fand die Erstsemesterbegrüßung für alle neuen Studierenden am Campus Salzgitter statt. Eine Stadtrundfahrt, Campusrallye und viele weitere Interaktionsspiele sollten den Austausch der Studierenden untereinander fördern.

Die Sportmanagementstudierenden trafen sich darüber hinaus am 18.09.2015 und konnten sich beim Asphaltstockschießen testen. Ein gemütliches Treffen am Salzgittersee bei herrlichem Wetter rundete den Tag ab.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei all den Unternehmen bedanken, die uns bei den verschiedenen Aktionen unterstützt haben: Sport-Thieme, Bäder Sport und Freizeit Salzgitter GmbH, Eintracht Braunschweig und Wasserski Salzgitter.

Prof. Dr. Ronald Wadsack wurde vom LSB Niedersachsen in die Arbeitsgruppe „Neue Mitgliedschaftsmodelle“ berufen, die von Oktober 2015 bis September 2016 in mehreren Sitzungen dieses Thema bearbeiten wird.

Die Buchreihe "Blickpunkt Sportmanagement" wächst und gedeiht. Ein Band „Die deutsche Pferdewirtschaft“ mit vielen interessanten Beiträgen liegt bereits beim Verlag vor (Hrsg. Christina Münch & Katharina Wiegand) und ein Band zu „Sport und Kommune“ wird im ersten Quartal des neuen Jahres erwartet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist zunächst eine fachlich fundierte Ausbildung die Basis. Entscheidend für mich sind darüber hinaus: Engagement, Interesse und waches Auftreten, Loyalität.

PersonenDaten

Dr. Herbert Dierker
Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin

poststelle@seninnsport.berlin.de

Neuigkeiten bei SPO-MAN



Vor wenigen Tagen fand wieder einmal der alljährliche SPO-MAN.cup statt. Dabei schlugen die Oldies des 3. Semesters die Youngsters aus dem 1. Semester in einem packenden Spiel mit 2:0.

Auch für alle frisch gebackenen Absolventen gibt's etwas zu gewinnen: Beim Sportmanagement Kongress im Dezember wird erneut der **SPO-MAN.award** für die beste Bachelorarbeit verliehen. Neben Ruhm und Ehre winkt dem Gewinner dabei auch ein kleines Taschengeld - **Einsendeschluss ist der 31. Oktober.**
SPO-MAN Termine: SPO-MAN.tour vom 13.-15. November zu spannenden Führungen und Vorträgen nach Düsseldorf. Bereits drei Tage später steigt der legendäre SPO-MAN.handballcup mit zahlreichen Unis und Hochschulen aus ganz Niedersachsen. Vorbei kommen lohnt sich! Zu guter Letzt findet im Dezember die Mitgliederversammlung statt - Wie gewohnt inklusive einer kleinen Sporteinlage und einem gemeinsamen Essen. Wenn das nicht ein aktives Semester ist...!

Alle weiteren Infos auf www.spo-man.net...